

Tobias Lüffe-Baak im Gespräch



50 Prozent seines Holzbedarfs für die Paletten schneidet Lüffe-Baak im eigenen Sägewerk.

Hintergrund

Seit fast 90 Jahren befasst sich das Greffener Unternehmen Lüffe-Baak mit der Verarbeitung von Holz aus der Region. 1932 gründete Heinrich Lüffe-Baak ein Sägewerk mit angeschlossener Holzschuhproduktion. Mitte der 50er-Jahre begann der Betrieb, auch Holzkisten für den weltweiten Versand industrieller Güter herzustellen. Als Ende der 50er-Jahre die ersten Gabelstapler aus den USA nach Europa kamen, erkannte Heinrich Lüffe-Baak schnell, dass diese Innovation tiefgreifende Veränderungen der Logistik mit sich bringen wird. Die Folge: Der Betrieb fertigte die ersten Paletten, ohne die der Einsatz von Staplern nicht möglich wäre.

Mit der Übernahme des Betriebs durch Ewald Lüffe-Baak wurden das Sägewerk und die Fertigung von Paletten und Versandkisten immer weiter modernisiert und ausgebaut. 2005 rückte Tobias Lüffe-Baak in die Geschäftsleitung nach. Seitdem sind der Vertrieb und der Aufbau eines Paletten- und Verpackungshandels stark ausgebaut worden. Heute produziert Lüffe-Baak mit 30 Mitarbeitern auf modernen Nagelanlagen Europaletten, CP-Paletten für die chemische Industrie, Einwegpaletten, Sonderpaletten und Kartoffelkisten.

Lüffe-Baak fertigt Paletten für Kunden aus ganz unterschiedlichen Branchen – etwa für die chemische Industrie, kunststoffverarbeitende Betriebe, Unternehmen, die Antriebstechnik herstellen, den Lebensmittelbereich oder die Pharmaindustrie. Ihre Waren werden auf den Paletten aus Greffen versendet.

Für die Paletten werden alle verfügbaren Holzarten genutzt – unter anderem Fichte, Kiefer, Pappel oder auch Buche. Im eigenen Sägewerk werden pro Jahr rund 20 000 Festmeter Rundholz verarbeitet – das entspricht rund 1000 Lastwagen-Ladungen. Lüffe-Baak kauft zusätzlich rund 15 000 Kubikmeter (500 Lkw-Ladungen) jährlich an Schnittholz ein. Etwa eine Millionen Paletten vermarktet das Unternehmen pro Jahr.

Deshalb sind die Holzpreise so hoch

Von JUDITH AUNDRUP

Greffen (gl). In den vergangenen Monaten ist das Holz immer teurer geworden. Das hat Konsequenzen. Etwa für Tischler oder Zimmerleute. Was bedeutet das ganz konkret für das Greffener Palettenwerk Lüffe-Baak? Diese Zeitung hat mit dem Geschäftsführer Tobias Lüffe-Baak (48) gesprochen. Fragen und Antworten.

Warum sind die Holzpreise so extrem gestiegen? Der 48-jährige Diplom-Betriebswirt, der sich bestens auf dem Holzmarkt auskennt, muss etwas ausholen, um es zu erklären: Gerade die Preise auf dem Rundholzmarkt sind 2019 und 2020 zunächst eingebrochen. Warum? Es gab enorme Mengen an billigem Fichtenholz, das durch den Borkenkäfer geschädigt war. Bevor sich der Borkenkäfer durch die Fichten gefressen hat, kostete dieses Holz zwischen 70 und 80 Euro pro Festmeter. 2019/2020 waren es 35 Euro – der Preis hat sich halbiert.

Hinzu kam: Weil die Bäume wegen des Borkenkäfers gefällt werden mussten, kam zehnmal so viel Holz auf den Markt als üblich, so Lüffe-Baak. Die Sägewerke waren mehr als ausgelastet. Wohin mit dem Holz? Riesige Mengen wurden zu einem günstigen Preis exportiert, etwa nach China. Auch Tobias Lüffe-Baak kam so günstig an Rund- und Schnittholz. So war die Situation bis Ende 2020.

Dann sorgten zwei Faktoren

Auch Waldbesitzer erzielen wieder Gewinne

Wie schwierig ist es, als Betrieb an Holz zu kommen? Tobias Lüffe-Baak hatte zu keinem Zeitpunkt einen Engpass. Aber: Während der Unternehmer vor der Preisexplosion 20 Prozent seiner Arbeitszeit in den Holzeinkauf investiert hat, waren es zu den Hochzeiten 80 Prozent. „Für mich hatte es Priorität, das Holz zusammenzubekommen“, so der 48-Jährige, der 50 Prozent seines Holzbedarfs für die Paletten im eigenen Sägewerk schneidet. Die restlichen 50 Prozent deckt er über zugekauftes Schnittholz aus Deutschland und Osteuropa ab.

Es gibt viele Verlierer bei der Preissteigerung – unter anderem auch die Bauherren, die jetzt für ihr Eigenheim deutlich mehr zahlen müssen. Doch wer ist der Gewinner? „Die Gewinner waren bis jetzt die Sägewerke in

dafür, dass die Preise explodierten: In den USA wurde ein Corona-Hilfspaket zur Ankurbelung der Konjunktur in Höhe von 1,9 Billionen Dollar auf den Weg gebracht. Ein Bauboom wurde ausgelöst. Und da die Amerikaner vornehmlich Holzhäuser bauen, war die Nachfrage nach Schnittholz plötzlich extrem hoch.

Gleichzeitig wurden in Kanada, einer der weltweit größten Holzproduzenten, riesige Waldflächen – vor allem Kiefern – von einer Art Borkenkäfer vernichtet. Das sorgte für Holzknappheit. Etliche Sägewerke mussten geschlossen werden. Die Folge des Versorgungsganges: Die USA brauchten Schnittholz – und das gab zu dem Zeitpunkt noch günstig in Europa. Also kauften sie es auf – und zahlten 50, 80 und 100 Prozent mehr als der deutsche Kunde. Zum Vergleich: Für ein vergleichbares Sortiment werden in den USA rund 1000 Euro und in Europa rund 400 Euro pro Kubikmeter gezahlt.

In den USA wird Schnittholz über die Börse gehandelt. So wurden die Preise in diesem Jahr vor allem in den Monaten März, April und Mai in die Höhe getrieben. „An diesem Beispiel zeigt sich sehr gut, wie globalisiert dieser Markt ist. So wirken sich solche Entwicklungen eben auch auf ein Palettenwerk in Greffen oder die Bauherren aus“, so Lüffe-Baak, der im November 2020 noch 120 Euro pro Kubikmeter für Schnittholz zahlen musste und jetzt 300 Euro.

Europa, weil sie Rundholz verhältnismäßig günstig einkaufen und das Schnittholz teuer verkaufen konnten – unter anderem in die USA. Sie haben gute Gewinne erzielt“, so Tobias Lüffe-Baak, der in seinem eigenen Sägewerk nur für den eigenen Bedarf schneidet und kein Holz in die USA exportiert hat. Das hat ihm aber enorm geholfen, weiterhin seinen Holzbedarf zu decken und seine Kunden jederzeit mit Paletten beliefern zu können.

Auch die Waldbesitzer erzielen jetzt wieder Gewinne. Warum? „In diesem Jahr gibt es deutlich weniger Käferholz. Die Temperaturen waren nicht so heiß. Wir hatten ein nasses, kaltes Frühjahr. Und das hat dem Wald gut getan, weil sich die Käferpopulationen nicht so schnell entwickeln konnten“, erklärt Tobias Lüffe-Baak.



Der Geschäftsführer des Greffener Palettenwerks Lüffe-Baak, Tobias Lüffe-Baak, erklärt im Gespräch mit dieser Zeitung, warum die Holzpreise extrem gestiegen sind und welche Auswirkungen das auf sein Unternehmen hat. Fotos: Aundrup



Harsewinkel

Stadt

Hallenbad ab Montag geöffnet

Harsewinkel (gl). Ab Montag, 4. Oktober, ist das Harsewinkeler Hallenbad wieder geöffnet. Die Stadtverwaltung weist darauf hin, dass das Freibad am Sonntag, 3. Oktober, den Betrieb für dieses Jahr einstellt. Wer also noch einmal im Freien schwimmen möchte, kann das am Wochenende vorerst letztmals genießen. Die Öffnungszeiten des Hallenbads: montags von 9.15 bis 11.30 Uhr; dienstags bis freitags von 6 bis 8 Uhr, 9.15 bis 10.15 Uhr, 15 bis 22 Uhr; samstags von 7 bis 22 Uhr und sonntags von 8 bis 20 Uhr. Eine Besuchergrenze ist entfallen, allerdings ist der Einlass nur mit einem negativen Corona-Test möglich. Für Geimpfte oder Genesene entfällt die Testpflicht. Der Immunisierungs- oder Testnachweis und ein amtliches Ausweispapier sind mitzuführen und auf Verlangen vorzuzeigen, heißt es in der Mitteilung der Stadt. Schüler gelten als getestet – die Vorlage eines Schülerscheins ist erforderlich. Kinder bis zum Schuleintritt können ohne Test das Bad nutzen. Die Umkleiden und Duschen dürfen unter Einhaltung von Mindestabstand und Hygieneanforderungen genutzt werden. Im Eingangsbereich und im Ausgangsbereich sowie in ausgewiesenen Bereichen besteht Maskenpflicht (medizinische Maske).

Kulturmanager

Michael Grohe soll es machen

Harsewinkel (jau). Nach der überraschenden Kündigung der bisherigen Kulturbeauftragten der Stadt, Mira van Leewen, gibt es schon einen Nachfolger. Die Stadt will ihn am Montag vorstellen. Diese Zeitung hat schon vorab recherchiert: Den Job soll künftig der Medien-Designer Michael Grohe (Foto) aus Gütersloh übernehmen. Grohe, 1968 in Münster geboren, war von 1987 bis 1989 an der Fachoberschule für Kunst und Gestaltung in Bielefeld eingeschrieben und von 1990 bis 1992 als Grafiker selbstständig. 1993 bis 1994 absolvierte er seinen Zivildienst im Kulturzentrum Weberlei in Gütersloh, bevor er sein Design-Studium an der Fachhochschule Münster absolvierte und mit der Diplomnote 1,0 abschloss. Seit 2001 arbeitet er als Medien-Designer und freischaffender Künstler aus Leidenschaft. Er begeistert sich für kreative Projekte und sieht neuen Herausforderungen mit Freude und Spannung entgegen, heißt es auf seiner Internetseite. Archivfoto: Grund



Hurrikan in USA wirkt sich aufs Geschäft in Greffen aus

Wie ist die aktuelle Situation? Fallen die Preise wieder? Der Rundholzpreis ist in den vergangenen Wochen in Deutschland kräftig gestiegen, so der Geschäftsführer des Greffener Palettenwerks. „Die Preise in den USA gehen jetzt wieder in den Keller. Die Lager sind voll, so dass die Amerikaner nicht mehr so viel Holz aus Europa kaufen.

Der Markt dreht sich also gerade wieder. Der Preis wird sich erst einmal auf einem immer noch recht hohen Plateau stabilisieren“, ist sich Lüffe-Baak sicher. Der Holz-Experte rechnet aber nicht mehr mit einer erneuten Preisexplosion wie vor einigen Monaten. Allerdings würden die Preise auch in absehbarer Zeit in Europa nicht stark fallen. Er

geht von stabilen Preisen und auch von einer stabilen Versorgung aus.

Ist in Zukunft noch häufiger mit solch extremen Preisschwankungen zu rechnen? „Davon ist auszugehen“, so der Greffener Unternehmer, der seit 2005 Geschäftsführer ist und eine solche Entwicklung bisher noch nicht erlebt hat. Durch die Situation

im Frühjahr hat er aber auch im eigenen Unternehmen die Prozesse angepasst, um in Zukunft mit solch einer Entwicklung besser klarzukommen, so Lüffe-Baak. Globale Veränderungen hätten direkte Auswirkungen auch auf seinen Betrieb. Es gebe mehr Faktoren von außen, auf die man reagieren müsse. Und so verfolgt Tobias Lüffe-Baak auch

mit ganz anderen Augen als andere die Nachrichten. Ein Hurrikan in Louisiana? Waldbrände weltweit? Ein neues Konjunkturpaket in den USA? All das kann Auswirkungen auf das Geschäft des Greffeners haben, weil der Holzbedarf wieder steigt oder die verfügbaren Mengen verknapp werden und damit die Preise wieder nach oben schießen.

Kostenlose Abgabe an drei Samstagen

Fünf Container für das Laub von Stadt-Bäumen

Harsewinkel (gl). Der Umweltberater der Stadt, Guido Linnemann, weist auf die Laubsammelaktion hin, die auf Antrag der CDU jetzt an drei statt an bislang zwei Wochenenden angeboten wird. Das hat der Umwelt- und Klimaschutzausschuss in seiner jüngsten Sitzung so beschlossen.

Das heißt konkret: Die Bürger können das Laub städtischer Bäume, das auf ihrem Grundstück anfällt, kostenlos abgeben – und zwar an den Samstagen, 9. Oktober, 30. Oktober und 27. November, jeweils von 12 bis 17 Uhr. Das Laub kann an fünf Standorten im Stadtgebiet abgegeben werden: am Römerweg (al-

tes Klärwerk) in Greffen, an der Anton-Linzen-Straße (hinter dem Imbiss Perseke) in Marienfeld und in Harsewinkel im Michel-Vauthrin-Park (Wagenfeldstraße), auf dem Heimathof und am Altglascontainerstandort Rudolf-Diesel-Straße (Zufahrt Hundeparkplatz). Dort stehen dann an den drei Samstagen die begehbaren Abfallcontainer.

Weitere Fragen zu diesem Thema beantwortet der Abfall- und Umweltberater der Stadt Harsewinkel, Guido Linnemann. Er ist unter 05247/935197 oder per E-Mail an Guido.Linnemann@g-t-net.de zu erreichen.



Das Laub von städtischen Bäumen, das auf dem eigenen Grundstück landet, können Bürger kostenlos an drei Samstagen abgeben. Foto: Aundrup

Termine & Service

Harsewinkel

Samstag/Sonntag, 2./3. Oktober 2021

Aktuelles

Bürgerverein Greffen: Samstag 14 Uhr Sauerkrautstampfen und Weinfest am Bürgerhaus.

Kolpingfamilie Harsewinkel: Sonntag 11 Uhr Kartoffelpfannkuchen-Essen auf der Wiese hinter dem Pfarrheim St. Lucia.

Christuskirche creativ: Sonntag 17 Uhr Konzert mit Richie Arndt, St.-Paulus-Kirche.

Kirchen

Seelsorge-Notruf: 05247/630.

Service

Freibad: Samstag 7 bis 19 Uhr und Sonntag 8 bis 19 Uhr.

Gesundheitszentrum Harsewinkel-Greffen: Samstag 9 bis 12 Uhr Sprechstunde, Kolpingstraße 15, Greffen, 02588/777.

Apothekennotdienst: Samstag: Apotheke Hollefeld, Ravensberger Straße 5, Vermold, 05423/94650; Rats-Apotheke, Avenweder Straße 85, Avenwedde, 05241/702886; Sonntag: Hirsch-Apotheke, Alter Markt 2, Harsewinkel, 05247/2297.

Recyclinghof: Samstag 8 bis 12 Uhr, Dr.-Brenner-Straße 10.

Beratung & Soziales

Stadtbücherei St. Lucia: Samstag 10 bis 12 Uhr sowie Sonntag 10 bis 12 Uhr geöffnet.

KÖB St. Marien: Sonntag 10 bis 12 Uhr geöffnet.

KÖB St. Johannes: Sonntag 10 bis 12 Uhr geöffnet.

6. Oktober

Ratssitzung vor den Herbstferien

Harsewinkel (gl). Die nächste Ratssitzung findet am Mittwoch, 6. Oktober, ab 17 Uhr in der Sporthalle am Ruggebüsch in Marienfeld statt. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Übertragung von Pflichtaufgaben der Stadt auf die Stadt Gütersloh in Bezug auf den Gewerbesteuer-Flugplatz Gütersloh (diese Zeitung berichtete), die Erstellung einer Starkregengefahrenkarte, die städtische Baumschutzsatzung sowie der Sonnenschutz für den Heimathof, der in Kürze umgestaltet wird.